

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 150.

Winnenden, Samstag den 23. Dezember

1899.

Die Ortsvorsteher des hinteren Amts

werden zu einer Besprechung des neuen Rechts auf
Mittwoch den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr
auf das Rathaus in Winnenden freundlich eingeladen.

N. A.: Stadtschultheiß **Siemer.**

Winnenden.

Die Stadtgemeinde verkauft in einmaligem öffentlichen Aufstreich auf
dem Rathaus am

Donnerstag den 28. Dez. d. J., vormittags 11 Uhr
einen **Bauplatz** auf der rechten Seite der Seegartenstraße, ca. 2 Ar,
anschließend an das letzte Haus, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. Dezbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:
Siemer.

Winnenden.

Gottlieb Aufschlag, Wirt hier, bringt am nächsten
Donnerstag den 28. Dezbr. d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
1/4tel an Nr. 421 einer

Zbarnigten Scheuer

bei der Flegelhütte in der Schafgasse, Br. Verf. Aufschlag 500 Mk
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 22. Dezbr. 1899.

Ratsschreiberei:
Siemer.

Winnenden,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Wohnhausverkauf mit Zubehörden.

In der Konkursache der in Liquidation befindlichen Firma
Schiefer & Sturm, Bauwerkerei u. Möbelfabrik in Winnenden,
bringe ich am

Donnerstag den 28. Dezember 1899,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:

Nr. 251 a und b. 50 qm Wohnhaus, 13 qm Wohn-
anbau und 46 qm Werkstätte mit zusammen 53 qm Holzraum
und 1 a 63 qm Gemüsegarten dabei.

Sobald als **Zubehörden**: 1 Dampfkessel mit Kolo-
mobil, 1 Hobelmaschine, 1 Universalmaschine und 1 Bandsäge,
Gesamtanschlag 12 000 Mk

Ein tüchtiger Schreiner wird durch den Erwerb dieses gut einge-
richteten Geschäfts sein sicheres Auskommen finden. Die Zahlungsbeding-
ungen sind günstig gestellt.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums
versehen, werden unter dem Ansagen eingeladen, daß nach Umständen der
Zuschlag sofort nach dem ersten Verkauf erfolgt.

Den 7. Dez. 1899.

Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar **Münzenmay.**

Revier Hohengehren.

Beugholz- und Reisig- Verkauf.

Samstag den 30. Dezember,
vormittags 11 Uhr

im **Girsch** in Hohengehren aus Staatswald Ob. und Unt. Schloßles-
wald, Finkenrente:

73 Lose Laubholzreisig auf Hausen;
nachmittags 12 1/2 Uhr daselbst und aus den-
selben Waldteilen: Beugholz: Nm. 108 buch.
Scheiter, 22 dto. Prügel, 23 Bürstenbinder,
3 Eichen, 415 Laubholz, 1 Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm.

9 Uhr am Rathaus



Winnenthal, Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt. Lieferung von Naturalien und Materialien.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Anstalt an
**Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art,
Wasch-, Reinigungs- u. Beleuchtungsmaterialien,
Bettgewand, Leinwand und Tischzeug**

ist für die Zeit vom 1. März 1900/1901 wieder zu vergeben und wollen
Angebote hierauf, in welchen der Bewerber zu erklären hat, daß er sich den
allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfe, verschlossen und mit
der Aufschrift „Angebote auf Naturalien und Materialien“ bis

Montag den 8. Januar k. Jahres,
vormittags 10 Uhr

dahier eingereicht werden, belegt mit Mustern der betreffenden Warengatt-
ungen, soweit solche nach der Bedarfsliste verlangt sind. Die Muster sind
getrennt von den Angeboten einzusenden und als solche zu bezeichnen mit
dem Namen des Absenders.

Die Eröffnung der Angebote findet zu derselben Zeit in dem Ge-
schäftszimmer der Unterzeichneten statt, wobei die Bewerber oder deren Be-
vollmächtigte anwohnen können.

Die Bewerber sind an ihre Angebote und an die Lieferungsbeding-
ungen bis 1. März 1900 gebunden. Letztere, welche in dem Gewerbeblatt
von 1889 Nr. 51 abgedruckt sind, sowie die Bedarfsliste können in dem
Geschäftszimmer der Unterzeichneten eingesehen werden, auch werden solche
gegen Einsendung von 40 S abgegeben.

Bemerkung wird noch, daß die Lieferungen lediglich nach den Bestellungen
der Oekonomieverwaltung kosten- und zollfrei in die Anstalt oder Bahnhof
Winnenden zu erfolgen haben und daß die Bedingungen und Lieferungs-
artikel im Allgemeinen dieselben sind wie fern.

Den 20. Dezember 1899.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenthal, Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Brot, Wecken, Fleisch, Würsten und Milch

ist für die Zeit vom 1. März 1900/1901 wieder zu vergeben und es wollen
Angebote hierauf verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis

Montag den 8. Januar 1900,
vormittags 10 Uhr

der Unterzeichneten übergeben werden.

Die Eröffnung der Angebote findet zu gleicher Zeit statt; die Be-
werber oder ihre Bevollmächtigten sind hiezu eingeladen.

Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten
eingesehen werden.

Den 20. Dezember 1899.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Winnenden.
Vorzügliches helles

Bier

hat im Ausschank

Weik & Germania.





Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung.

Der Verein begeht am
Stephans-Feiertag den 26. ds. Mts.,
abends von 7 Uhr an
im Gasthof z. Krone seine übliche
Weihnachtsfeier

mit neuem, ansprechendem Programm, sowie
Gabenverlosung im Kreise des Vereins. Hierzu wer-
den alle Mitglieder mit werten Angehörigen, sowie die
durch Einladungskarten noch besonders einzuführenden
Gäste freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir vom 1. Januar 1900 an
bis auf weiteres

Anlehen mit 3monatl. Kündigung zu 4⁰/₀
" " kürzerer " " 3¹/₂⁰/₀
verzinsen.

Bank für Gewerbe & Landwirtschaft Winnenden,
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.



Winnenden.
Ueber die Feiertage habe

prima Bockbier

im Ausschank und lade zu regem Besuche
freundlich ein. Schweyer z. Adler.

Winnenden.

Der Viehversicherungs-Verein

hält am

Johannesfeiertag den 27. Dezbr. 1899,
von nachmittags 2 Uhr an

im Gasthaus zur Schwane seine

General-Versammlung

ab.

Tages-Ordnung:

Referat des Schriftführers;
Rechenschaftsbericht;
Neuwahl des Vorstandes, Schriftführers, Kassiers und 4 Ausschuß-
mitgliedern;
sonstige Vereinsangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Sache werden die Mitglieder zu pünktlichem
und zahlreichem Erscheinen dringend aufgefordert.

Der Vorstand.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
empfehle ich kleinere und größere



Schweinsroulate,

sowie

Schinken- u. Lyonerwürste.

Karl Weick, Mühlthorst. 34.

Winnenden.

= Neujahrskarten =

empfehle in großer Auswahl billigst

G. Friedrich Ww.

Hofgut-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft aus freier Hand
seinen Hof im **Horbachhof**, Gemeinde Wald-
remb, bestehend aus einem doppelt eingerichteten
Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stallung,
samt Scheuer und die Hälfte von einem Backhaus;
circa 20 Morgen Güter, bestehend aus Aekern, Wiesen und Baum-
gütern. Verkaufsverhandlung findet am

Mittwoch den 27. Dezbr., nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in Waldremb statt, worin Viehhaber freundlich einladet
Heinrich Kurz.



Einladung.

Die Liedertafel Winnenden

feiert am

26. Dezember (Stephansfeiertag)

ihr

XXXI. Stiftungs-Fest

im Gasthof z. Hirsch von abends 7 Uhr an in üb-
licher Weise verbunden mit Gabenverlosung im Verein
und ladet ihre Mitglieder und deren Angehörige, sowie
die durch Eintrittskarten besonders geladenen Gäste hie-
mit höflichst ein.

Gaben zur Verlosung nehmen in Empfang die
Herren: H. Krämer, A. Dorn, G. Klöpfer, R. Sahn,
J. Polz, Fr. Eller, Bock und Knapp.

Der Ausschuss.

Gesang-Verein



Brenningsweiler.

Einladung.

Der Verein begeht am

Stephansfeiertag den 26. ds. Mts.,
abends von 6 Uhr an

im Gasthaus zur Krone hier seine

Weihnachts-Feier

verbunden mit Gabenverlosung unter den Mitgliedern.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst einge-
laden. Eintritt frei.

Namens des Vereins:
der Ausschuss.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle in solider Ausführung unter Garantie:

Waschwindmaschinen,

Waschmangeln,

Waschmaschinen,

Messerputzmaschinen,

Mandelreib- und Schneid-Maschinen,

Teigrührmaschinen,

Nudelschneid- und Wellmaschinen,

Fleischhack-Maschinen,

Apfelschäler,

Blumen- und Schirmständer.

Carl Drück.

Hübsches Weihnachtsgeschenk

umsonst

in Form eines eleganten Notenheftes erhält ein Jeder, der bei seinem Post-
amt auf die „Deutsche Frauen-Zeitung“ pro I. Quartal 1900 abonniert
und die Quittung nebst einer 10 Pf.-Marke für Porto zc. rechtzeitig an den
Verlag in Coepenick-Berlin einsendet. Zur Verfügung stehen 2 Hefte, enthaltend:
Heft I. Zwei hübsche Weihnachtsstücke: 1. Fantasie über „O Sancti-
sima“ von Gust. Lange; 2. „Unter dem Tannenbaum“ von Ernst
Simons. 12 Seiten.

Heft II. Melodienstrauch aus dem Wintergarten: 1. Das Bienen-
haus. 2. Weißt du Mutterl. 3. Walzer: Ueber den Wellen. 4.
Komm Karolinen. 5. Kleine Witwe. 6. Ist denn kein Stuhl da.
12 Seiten.

von denen jeder Abonnent eins wählen kann. Die Versendung findet auch noch
nach Weihnachten statt.

Kein anderes Familienblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche
Frauen-Zeitung“, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und mit 9 Gratis-
beilagen nur 1,50 Mt. pro Quartal kostet.

Bestellungen nur bei den k. Postämtern.

W i n n e n d e n .
Auf bevorstehende **Weihnachts-
feiertage** empfehle ich:
**frischen Schinken,
gefüllten Schweinskopf,
Schweinsfuß,
Kalbsroulat,
Schweinsroulat,
Mallenkopf,
Gehwürst,
Braunschweigerwürst,
hartgeraucht Schinkenwürst,
Frankfurter Leberwürst,
Griebenwürst,
Schwarzenmagen,
Leberkäse, Zungenwürst.**
**Karl Weik,
Mühlthorstr. 34.**

W i n n e n d e n .
Selbstgemachte Eiernudeln
von 40 S an, sowie
Eierriebele und Bandnudeln
empfiehlt, in 5 Pfd.-Schachteln entsprechend billiger
J. G. Kreh.

W i n n e n d e n .
**Dürres buchenes
Albenholz, sowie tannenes**
ist bei dem Hause und auf dem Bahnhof fortwährend zu haben bei
Ludwig May und Wilhelm Bihlmaier.

Christbaum-Confekt
delicat im Geschmack und reizende Neuheiten
für den Weihnachtsbaum.
1 Kiste ca. 440 Stk. für 3 Mk. Nachnahme
versendet **Confekt-Versandt-Haus**
Emil Wiese, Dresden 16, Holbeinstr. 1581.
Wiederverkäufeln sehr empfohlen.

MAGGI zum
Würzen
der
Suppen,
— wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
bestens **Mina Kuhle,**
Spez. u. Mehlhandlung.
Original-Fläschchen werden mit Maggi
billig nachgefüllt.

W i n n e n d e n .
Wein
**Wasch- und
Bügel-Geschäft**
bringe ich hiemit in empfehlende
Erinnerung.
Auch mache ich meine werthe
Kundschaft darauf aufmerksam,
daß ich wieder **Bügel-Kurse**
bei billigster Berechnung geben
werde.
Marie Sidle Ww.
L i n s e n h o f .
Von heute ab habe meinen
neuen Wein
im Ausschank, $\frac{1}{2}$ Liter
zu 40 Pfg., und lade zu
zahlreichem Besuche freundlich ein.
Gottlob Aupperle.

Württembergischer Landtag.
W Stuttgart, 21. Dezember. (99. Sitzung der
Kammer der Abgg.) L.D.: 1) Beschlüsse der Kammer
der Ständeherrn über den Gesetzentwurf betr. Reichs-
preßgesetz. 2) Antrag des Abg. Eckard, betr. die Wahlen
zu den Handwerkskammern. 3) Eingabe des Bezirks-
vereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischer-
verband um Erhebung der Fleischsteuer nach dem Lebens-
gewicht statt nach Stückmaßen. — Präsi. Bayer eröffnet
die Sitzung um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr. — Am Reg. Tisch: Minister
v. Bischof. — Zu Ziffer 1 der Tagesordnung ist Bericht-
erstatter Hauptmann-Gerabronn. Nach dem von der II.
Kammer angenommenen Initiativantrag genügt die Ab-
gabe eines Pflichtexemplars am Wohnort des Verfassers
oder Herausgebers oder Verlegers. Demgegenüber geht
der Beschluß der I. Kammer dahin, daß dieses Ver-
fahren nur bei der öffentlichen Verbreitung zu Wahl-
zwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften
in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des
Wahltags bis zur Beendigung des Wahlakts genügt,
in allen übrigen Fällen die Abgabe eines Pflicht-
exemplars an die Ortspolizeibehörde der Gemeinde, in
der die öffentliche Verbreitung stattfindet, im Gesetze
ausdrücklich vorgeschrieben wird. Die Kommission der
II. Kammer beantragt, auf dem früheren Beschluß zu ver-
harren. Der Berichterstatter begründet den Antrag der
Kommission. An der sich entzündenden Debatte be-
teiligten sich außer dem Berichterstatter Min. v. Bischof,
Abg. Aloß. — Hauptmann beantragt den Art. so zu fassen,
daß Abgabe des Pflichtexemplars am „Ausgabeort“
genüge. Bei der Abstimmung wird der Antrag der
Kommission mit dem Antrag Hauptmann angenommen
und der ganze Entwurf mit allen 73 abgegebenen
Stimmen genehmigt. — Zu Ziffer 2 der Tagesordnung
ist Berichterstatter an Stelle des erkrankten Abg. v. Abel
der Abg. Haffner. — Der Antrag Eckard lautet: Die
Kammer der Abgg. wolle beschließen: Die kgl. Staats-
regierung zu ersuchen, die Wahlen zu den Handwerks-
kammern in der Weise zu ordnen, daß dieselben nicht
durch die Ausschüsse der Innungen, Gewerbevereine und
sonstigen Handwerksvereinigungen, sondern durch die
in den Vollversammlungen anwesenden Mitglieder voll-
zogen werden. Durch die Handwerkswahlordnung vom
31. Oktober ds. Js. ist dem Antrag Eckard Rechnung
getragen. Die Kommission beantragt daher, den Antrag,
falls er nicht zurückgezogen werden sollte, für erledigt
zu erklären. Außerdem haben der Württembergische
Handwerker-Landes-Verband und die Freie Küfer-
und Stübler-Innung im Oberamtsbezirk Ludwigs-
burg gleichlautende Petitionen eingereicht, dahin gehend:
„Die hohe Kammer wolle beschließen, daß bei den Aus-
schießungsbestimmungen zum neuen Handwerker-Gesetz das
allgemeine, geheime und direkte Wahlrecht einzuführen
sei.“ Nachdem durch die Verfügung vom 31. Okt. l. J.
die Handwerkswahlordnung seitens der kgl. Staats-
regierung in dem reichsgesetzlich zulässigen Umfang und
in der Art festgestellt ist, daß die Handwerkervereinig-
ungen das ihnen eingeräumte Wahlrecht in ihren Voll-
versammlungen auszuüben haben, liegt kein Anlaß vor,
die von dem Verband gestellte Bitte in weitere Erwä-
gung zu ziehen, daher stellt die Kommission den Antrag:
zur Tagesordnung überzugehen. Endlich hat der
Schwäb. Handwerkerbund an die Ständeverammlung
die Bitte um Errichtung einer 5. Handwerkskammer in
N Ravensburg gerichtet. Nachdem sich nunmehr die Re-
gierung für 4 Kammern entschieden hat, erscheint es
wohl am angemessensten, zunächst die Erfahrung abzu-
warten, die sich bei dieser Zahl ergeben werde. Sollte
sich im Laufe der Zeit das Bedürfnis zu Errichtung
einer oder einiger weiteren Kammern ergeben und die
Staatsregierung nicht die Initiative hierzu ergreifen,
bleibe ja stets die Möglichkeit eines diesfälligen Er-
suchens. Aus diesen Gründen beantragt die
Kommission, über die Bitte des Schwäbischen Hand-
werkerbundes zur Tagesordnung überzugehen. — Abg.
Eckard wünscht, daß das geheime Wahlrecht eingeführt
werde, er bitte daher die beiden ersten Petitionen der
Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Ueber die
Petition des Handwerkerbundes bittet Medner, nicht zur
Tagesordnung überzugehen. Da für mehr als 4
Kammern triftige Gründe vorliegen, beantrage er, die

Eingabe zur Erwägung zu übergeben. — Minister v.
Bischof: Betreff der geheimen Wahl soll man die
Frage, ob geheim oder nicht, den Wahlvereinigungen
überlassen. Er bitte in dieser Beziehung den Antrag
Eckard abzulehnen, ebenso den die Petition des Hand-
werkerbundes betr. Errichtung einer 5. Handwerker-
kammer in Ravensburg zur Erwägung zu empfehlen. —
B. Erst. Haffner bekämpft gleichfalls die Anträge Eckard.
— Abg. Gröber unterstützt die Anträge Eckard. — Abg.
Henning: Die Regierung habe mit ihren Wahlvorschriften
das Richtige getroffen. — Zwischen den Abg. Haffner,
Graf Adelmann und Gröber entspinnt sich eine kurze
Debatte persönlicher Natur. — Bei der Abstimmung wird
der Antrag Eckards betreffend geheime Wahl ange-
nommen, der betr. Errichtung einer 5. Kammer in
N Ravensburg abgelehnt. — Zu Ziff. 3 ist Febr. v. Gais-
berg Berichterstatter. Der Bezirksverein Württemberg
des Deutschen Fleischerverbands hat im März ds. Js. eine
Eingabe eingereicht, die dahin geht, die Fleischsteuer
nach dem Lebensgewicht und nicht nach der Stückzahl
zu erheben. Der Berichterstatter kommt zu dem Antrag,
über die Eingabe zur L.D. überzugehen. — Abg. Weidle:
Die größte Härte bei der Fleischsteuer sei die Steuer
selbst; auf die Art der Erhebung komme es weniger an.
Hierauf wird der Antrag der Kommission angenommen.
Nächste Sitzung: Freitag 10 Uhr. L.D.: Zwangs-
ziehung. Diäten für Gemeinderäte.

Landesnachrichten.
W i n n e n d e n , 21. Dezember. Bei der
letzten Etatsberatung ist es möglich gemacht
worden, der hiesigen Bürgerschaft, welche ge-
wöhnlich der Einladung zu dieser Verhandlung
auf dem Rathaus keine Folge leistet, einen
Einblick in das Gemeinde-Vermögen und die
Verwaltung über Einnahmen und Ausgaben
zu geben.
Die Bürgerschaft findet nun in Nachstehen-
dem Mitteilungen aus dem Etat pro 1899/1900.
Es betragen:
a) die Ausgaben 60,704 M. 05 S
b) die Einnahmen 35,397 M. 21 S
Das berechnete Defizit im
Betrage von 25,306 M. 84 S
wird, nachdem bei den geringen Aussichten des
Jahrgangs der Gemeindefschaden nicht zu er-
höhen beschlossen und alles Aufschiebbare und
zwar:
a) der Nebentweg nach Birkmannsweller bis
zum Krankenhaus mit 300 M. — S
b) für die eiserne Cimer zur
Kanalisation 300 M. — S
c) Pflasterung der Lamngasse 765 M. — S
d) Trottoir der Vorstadt 200 M. — S
e) Laterne bei H. Kleinmann 35 M. — S
f) Chaussierung des breiten Wegs 600 M. — S
g) Wegherstellung im Friedhof 350 M. — S
h) Straßenbaukostenbetrag nach
Kottweil 150 M. — S
i) Herstellung der Wilhelmsstr. 2600 M. — S
im Gesamtbetrag von 5300 M. — S
zurückgestellt und gestrichen wurde, mit
Genehmigung der Staatsbehörde durch eine
Steuerumlage in der Höhe von 20,000 gedeckt.
Dabei dürften die einzelnen Etatspositionen,
soweit dieselben größere Beträge enthalten,
von allgemeinem Interesse sein.
E i n n a h m e n .
1) Gemeindeftrag 13,587 M. 21 S,

worunter Gebäude 1033 M., Güter 3612 M.
71 S, Waldungen 4500 M., Fischpacht 5 M.,
Schäferrei 750 M., Jagd 250 M., Mobilien
65 M. 70 S, Materialien und Naturalien
56 M. 80 S, Kapitalzins 3314 M.
2) Gemeindeverband 21,810 M. — S,
worunter Wohnsteuer 2. 2300 M., Bürgeran-
nahmegebühren 10 M., Einkommensteuer
2500 M., Wandergewerbesteuer 30 M., Con-
sumsteuer-Zuschlag zur Accise 1000 M., Bier-
steuer 1000 M., Schulen: Präzeptoratschule
300 M., Realschule 1670 M., Kollaboratur-
schule 1100 M., Volksschulen 2815 M., ge-
werbliche Fortbildungsschule 460 M., Industrie-
schule 400 M., Turnschule 100 M., Wohl-
fahrtspflege 100 M., Vicinal- u. Ortsstraßen-
Staatsbeiträge 2. 642 M., Bau- u. Feuerpolizei
30 M., Gesundheitspolizei 425 M., Wasser-
zins 3900 M., Rechtspolizei 100 M., Strafen
300 M., Hagelversicherung-Beträge 65 M.,
Waggebühren 250 M., Eichgebühr 25 M.,
Marktstandgeld 588 M., Fruchtstrammengebühr
1700 M. Ausgaben.
1) Gemeindevermögen 6873 M. 84 S,
worunter Gebäude einschließlich Bauverwaltung
1198 M., Güter 432 M., Waldungen 1467 M.
32 S, Pächerverkaufskosten 20 M., Mobilien
280 M., Zins aus Passivkapitalien 2201 M.
52 S, Biersteuersportel und Steuer hieraus
1275 M.
2) Staats- und Korpo-
rationsverband 250 M. — S,
worunter Volkszählung 150 M., militärische
Zwecke 100 M.
3) Gemeindeverband 52,380 M. 21 S
worunter Besoldungen, Diäten, Rechnungsstell 2c.,
Bücher, Zeitungen, Druck- u. Kanzleikosten 5610
M., Kirche 44 M. 90 S, Schulen: Präzeptorats-
schule 2130 M., Realschule 2714 M., Kolla-
boratorschule 2358 M., Volksschulen 11 091 M.
71 S, Fortbildungsschule 1050 M., Industrie-
schule 360 M., Kleinkinderschule 100 M., Turn-
schule 230 M., höhere geistige Bildung 400 M.,
Armenwesen 500 M., Wohlfahrtspflege 460 M.,
Staatsstraßen 270 M., Vicinalstraßen 1635 M.,
Ortsstraßen und Canalisation 11 540 M.,
Güterwege 1955 M., Bau- und Feuerpolizei
1402 M., Gesundheitspolizei 1169 M. 20 S,
Fürsorge für Lebensmittel 390 M., Rechtspo-
lizei 495 M., Strafrechtspflege und Sicherheits-
polizei 1580 M., Controluhren 40 M., Land-
wirtschaft- und Feldpolizei 1875 M. 40 S,
Gemeindefwagen 25 M., Märkte 450 M., Frucht-
stranne 1420 M., Eichamt 10 M., Maß- und
Gewichtsvisitation 35 M., besondere Festlich-
keiten 150 M., Beiträge zu gemeinnützigen
Zwecken 650 M., Außerordentliches 240 M.
4) Außerdem sind in den Etat jährlich auf-
zunehmen 1200 M. Zuf. 60,704 M. 05 S
Der Gesamtvermögensstand beträgt 99,764 M.
05 S.
Im Anschluß hieran möchte man noch
die löbliche Einrichtung des Rathauszimmers
Nr. 4 als Separatzimmer des Stadtvorstands
zu beliebiger Benützung der Bürgerschaft em-
pfehlen.

* **Winnenden, 22. Dez.** Zur Vermeidung der mißbräuchlichen Veranstaltungen sogenannter Weihnachtslotterien durch Vereine machen wir darauf aufmerksam, daß derartige Lotterien nicht zu beanstanden sind, wenn 1) nicht mehr Lose ausgegeben werden, als nach der Zahl, den Mitteln und Verhältnissen der Vereinsmitglieder unter diesen und den eingeführten Gästen untergebracht werden können; 2) der Absatz der Lose nur an die Vereinsmitglieder und die von denselben eingeführten Gäste erfolgt, vorausgesetzt, daß die Einführung von Gästen keine zu große Ausdehnung annimmt. Jede Losabgabe in weiterem Umfange, insbesondere die Abgabe von Losen durch Vereinsmitglieder an andere Personen als an die in Ziffer 2 genannten Mitglieder und Gäste, sei es mit oder ohne Vorwissen des Vereinsvorstands, würde die Lotterie zu einer öffentlichen Gestaltung, deren Abhaltung ohne besondere Erlaubnis strafbar wäre.

Waiblingen, 21. Dez. Auf der Bahnstrecke Eßlingen-Untertürkheim-Waiblingen läßt die Maschinenfabrik Eßlingen zur Zeit bis auf Weiteres Probefahrten mit einem neugebauten Dampfswagen unternehmen. Der Dampfswagen fährt 3mal in der Woche je Vor- und Nachmittags. Das Gelände für die Probefahrt ist deshalb günstig gewählt, weil diese Strecke längere Steigungen zu überwinden hat und hiedurch die Leistungsfähigkeit des neuen Beförderungsmittels genügend erprobt werden kann. Die Einführung des Dampfagens dürfte als weiterer Fortschritt im Eisenbahnwesen zu begrüßen sein.

Stuttgart, 20. Dez. Ueber die Weihnachtsfeiertage finden wieder Beurteilungen von Unteroffizieren und Mannschaften in größerem Maßstabe statt und zwar in 2 Serien: vom 23. bis 27. Dez. und vom 27. Dez. bis 2. Januar.

Stuttgart, 19. Dez. Vom 20. Dezbr. b. J. ab sind im inneren württembergischen und im deutschen Verkehr bei Postkarten Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite insoweit zulässig, als dadurch die Eigenschaft des Versendungsgegenstandes als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird, und die aufgeklebten Zettel zc. ihrer ganzen Fläche nach befestigt sind. Wenn der Bilderschmuck durch Prägung hergestellt ist, darf diese an den für Adresse und Bestimmungsort, sowie für das Auskleben der Marke bestimmten Stellen der Vorderseite nicht sichtbar sein. Warenproben und ähnliche Gegenstände den Postkarten beizufügen oder an ihnen zu befestigen, ist nicht gestattet.

— In Nr. 24 der Württ. Gemeindezeitung vom 15. d. M. war die Frage aufgeworfen, ob die Landesjustizverwaltung Willens sei, den Gemeinden die Prämien für die Versicherung der öffentl. Bücher vom 1. Januar 1900 an zu ersetzen, ob sie selbst diese Bücher versichern oder das Risiko eines Brandes übernehmen wolle. Darauf teilt der St. Anz. mit, daß die Justizverwaltung einen Ersatz von Versicherungsprämien für die öffentlichen Bücher an die Gemeinden nicht in Aussicht nimmt, und im Einvernehmen mit dem Finanzministerium ihrerseits von einer Versicherung der öffentlichen Bücher gegen Feuergefahr absehen wird.

— Es herrschen da und dort Zweifel darüber, ob die im Gebrauch sich befindlichen Wechselstempelmarken, welche an der für den Entwertungswert bestimmten Stelle den Vordruck „den . . . ten . . . 18 . . .“ tragen, nach dem 31. Dezember 1899 noch weiter verwertet werden können. Um diesen Bedenken entgegenzutreten, hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 14. ds. beschlossen, daß es zulässig sein soll, die Ziffer „18 . . .“ zu durchstreichen und durch Ueberschreiben in 19 . . . umzuändern.

— (Der kürzeste Tag.) In der vergangenen Nacht (vom Donnerstag auf den Freitag) und zwar morgens um 1 Uhr 28 Minuten trat die Sonne in das Zeichen des Steinbock und bezeichnete damit den astronomischen Beginn des Winters. Seinen tatsächlichen Einzug hat derselbe freilich schon längst gehalten und dabei in den letzten vierzehn Tagen gezeigt, daß er heuer mit mehr Ernst auf dem Plan ist als in den letzten Jahren. Die Sonne geht nun tief im Südoften um 8 Uhr 16 Minuten auf, beschreibt ihren kürzesten Tagesbogen und geht bereits um 4 Uhr 27 Minuten wieder unter. Wir haben den kürzesten Tag und die längste Nacht. Bald nimmt die Länge der Tage wieder zu, da die Sonne sich zu uns wendet; doch beträgt diese Zunahme bis Ende des alten Jahres im Ganzen nur 4 Minuten.

Neuzing, O.A. Kirchheim, 19. Dezbr. Die 31 Jahre alte, ledige Katharina Eppinger wollte gestern Nachmittag auf dem Heuboden Futter holen. Hierbei muß dieselbe ausgeglitten sein; sie stürzte herab und zwar so unglücklich in eine in der Tenne stehende Egge, daß sie am Unterleib schwere Verletzungen erlitt. Nach 1/2 Stunde gab die Unglückliche unter unsäglichem Schmerzen den Geist auf.

Unterfischbach, 19. Dez. Besten Samstag verunglückte ein 7jähriges Mädchen beim Schlittensahren dadurch, daß es sich, wie man sonst auch häufig sieht, mit dem Kopf nach vorn auf den Schlitten legte und mit aller Gewalt gegen einen Baum fuhr. Durch den hinteren Teil des Sitzbrettes erhielt das Kind einen solchen Stoß auf den Unterleib, daß es gestern an einer inneren Verletzung starb.

Magold, 21. Dez. Bei der gestrigen Landtagswahl erhielt der konservative Kandidat Schauble 1794 Stimmen, der demokratische Kandidat Reichert 681. Eine Ortschaft fehlt noch. Schaubles Wahl ist zweifellos.

Ulm, 20. Dez. In der Brauerei z. Hecht wurde gestern früh der Bierbrauer Edmund Künkele beim Ausbringen der Transmission von dieser gefaßt, herumgeschleudert, und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle verstarb.

Tagesberichte.

Berlin. Die Auflösung des Reichstages, so schreibt ein Berliner Offizier der „Münchener Allg. Ztg.“, würde unter den gegenwärtigen Verhältnissen wahrscheinlich zu einer wesentlich radikaleren Zusammensetzung desselben und vielleicht zu schweren Konflikten führen.

— Aus einem Artikel der „Münch. Neuest. Nachr.“ geht hervor, daß im Sommer 1899 man in Preußen begonnen hat, ein neues Gewehr Modell 98 an Stelle des Modells 88 zu setzen, indem die jährliche Gesapquote für das Gewehr 88 nach dem Modell 98 hergestellt wird.

Wanne (Westf.), 20. Dez. Auf der Zechen „Unser Fritz“ sind bei einem Brande im Weilerbau des Flözes Nr. 12 Osten 3 Arbeiter erstickt. **Pforzheim, 19. Dez.** Ein großes Unglück wurde heute früh in der Calwerstraße entdekt. Eine Kundin betrat die Werkstätte des Schuhmachermeisters Dabroe, in der Dabroe sen. zugleich auch seine Schlafstätte hatte. Zu ihrem Staunen fand sie denselben leblos im Bette liegend, das Zimmer voll Gas. Schnell holte sie Hilfe durch andere Bewohner des Hauses, die dann auch in das nebenanliegende Zimmer des Hauses, in dem die jungen Dabroe'schen Eheleute schliefen, eindrangten. Dort bot sich das gleiche Schauspiel. Ärztliche Hilfe war schnell zur Stelle, doch blieben die Wiederbelebungversuche beim alten Dabroe erfolglos; auch die junge Frau hat das Bewußtsein nicht wieder erlangt, während Vater und Kind gerettet sind. Das Unglück ist durch einen Gasrohrbruch entstanden.

Lörrach, 21. Dez. Bei Anzünden des Herdfeuers warf hier ein Dienstmädchen das brennende Streichholz zu Boden, das in eine Schachtel mit Bodenwolle fiel, die darauf sofort in Flammen stand. Hierbei entzündeten sich auch die Kleider des Mädchens und einer Feuerläule gleich sprang es die Treppe hinab. Das Mädchen, das erst 17 Jahre alt ist, starb an den erlittenen Brandwunden.

Eberbach, 19. Dezbr. Gestern Morgen fand man die Familie des Maurers Saß, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Kindern tot im Bette vor. Infolge Beschädigung der Leitungsröhre war vom Nebenhause her Leuchtgas in das Schlafzimmer gedrungen, so daß die Unglücklichen während des Schlafes erstickten.

Petersburg, 21. Dez. Aus der Halbinsel Krim zerstörten heftige Stürme teilweise die Telegrafeneleitung. Es herrschen dort starker Frost und Schneefall. Auch aus Uralst wird von heftigen Stürmen berichtet, die große Verwüstungen anrichteten. Viele Menschen sind umgekommen; auch viel Vieh ging zu Grunde. Viele Häuser sind zerstört.

Amsterdam, 17. Dez. Es läßt sich mit Worten kaum schildern, welchen Jubel die Siege der Buren in allen Kreisen der Bevölkerung hervorrufen. Die Opferfreudigkeit für die beiden Republikan ist eine außerordentliche; nahezu 1/2 Million fl. ist bereits für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der gefallenen Buren gesammelt worden; die Aermsten tragen mit Freuden ihr Scherlein bei, und die Zahl der jungen Holländer, die jetzt schon in den Reihen der Buren

kämpfen und auf eigene Kost und Gefahr die Kisten Südafrika gemacht haben, ist eine sehr beträchtliche und täglich steigt man in den Blättern von neuem Bezug, den die Buren erhalten.

London, 20. Dez. Amtlich wird gemeldet: Die Regierung bebt zum Dienste in Südafrika eine berittene Infanterietruppe, genannt Imperial Yeomanry aus, die aus Kompagnien von je 120 Mann bestehen soll. In diese Truppe werden neben den Yeomanry auch andere taugliche Freiwillige und Zivilpersonen aufgenommen. Die Mannschaften stellen ihre Pferde, sowie auch ihre Ausrüstung. Das Alter der Aufzunehmenden wird auf 20 bis 30 Jahre festgesetzt. Ausgesuchte Infanteries-Freiwilligen-Kompagnien von 114 Mann werden für jedes in Südafrika dienende Linien-Bataillon ausgegeben werden. Diese Freiwilligen-Kompagnien werden im allgemeinen in den Linien-Bataillonen die als berittene Infanterie dienenden Kompagnien ersetzen.

— Nach dem Tode ist man in London sehr beunruhigt über das Schicksal des Generals Buller und seiner Brigade, die bei dem Tuzelastuß die Buren in der linken Flanke angreifen sollte, von der jedoch seitdem jede Nachricht fehlt.

— Dem Berl. Tagebl. zufolge wird die Zahl der Kapolländer, die bisher in das Burenheer eintraten, auf 13 000 geschätzt; der wachsende Aufstand zwang bereits den General French zum eiligen Rückzug.

Lourenco Marquez, 16. Dez. Es verlautet hier, die Buren haben bei Colenso 13 Wagen mit Munition erobert.

Aus New York, 19. Dez. wird gemeldet: Bei dem Brande zweier Häuser sind heute Nacht 7 Personen umgekommen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 21. Dezember 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Dentiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlöb M. S.
Dinkel.	Säcke 5	18 347	Säcke —	2014
Haber	Säcke 4	17 653	Säcke —	2273

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. stiegen.		Gez. fallen.
	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.			
Kernen p. 50 kg	8 —	—	—	—	—	—	—	—	Weiz nur in Pfanzen und Bögen verkauft.
Dinkel	5 65	5 50	5 40	—	—	—	—	—	
Haber	6 50	6 45	6 20	—	—	—	—	—	
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	2 30	—	—	—	—	—	—	—	
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	
Binsen	4 40	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln p. Sri. p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 saure	2 20	—	—	—	—	—	—	—	
50 kg Stroh	1 15	1 10	1 —	—	—	—	—	—	
„ „ Heu	2 50	2 40	2 30	—	—	—	—	—	

1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 26 S.

Wegen der Weihnachtsfeiertage fällt das Montag- bezw. Dienstagblatt aus.

Alle Exemplare unserer heutigen Ausgabe enthalten einen Prospekt über die „Kurmethode Weidhaas“, die bei Asthma, Brustleiden, Rheumat, Lungenbluten, und Magenleiden laut den Ratsen von Ärzten und Bekannpersonen, sich vorzüglich bewährt hat.

Für's Herz.

Jesus ist der gute Hirte,
Der wiederhruht, was sich verirrt.